



Ehrungen

Alfred Niese – 90 Jahre

Unser ehrenamtlich aktiver Naturschutzhelfer Alfred Niese wurde am 30. Dezember 2021 stolze 90 Jahre alt. Er ist damit unser ältester berufener Naturschützer im Landkreis Meißen. Seit den 1980er Jahren ist er im Naturschutzdienst aktiv. Damals hatte ihn der Kreisnaturschutzbeauftragte von Dresden Land, Herr Schröder, mit seinem fachlich fundierten Naturschutzwissen geprägt und geformt. Alfred Niese ist als ruhiger und beharrlicher Mitstreiter bekannt, der mit großer Regelmäßigkeit die naturschutzfachlichen Zusammenkünfte und Exkursionen besuchte. Er ist ein Mann der leisen Töne und handelt immer lösungsorientiert. Nicht der Ehrgeiz, eine Artengruppe als Spezialist zu kennen und zu bearbeiten, sondern die tiefe Überzeugung der Ganzheitlichkeit und Vollkommenheit der biologischen Systeme waren der Motor für seine langjährige und stetige Arbeit.

Seine verbindliche und zuverlässige Art macht ihn damit auch zu einem Vorbild für die Generation junger Naturschützer. Er betreute über Jahrzehnte im Landschaftsschutzgebiet „Löbnitz und Elbtal bei Radebeul“ sechs Flächennaturdenkmale. Viele Jahre überwachte er Orchideenbestände einzelner Schutzgebiete. Besonderes Augenmerk legte er auf die Entwicklung des „FND Zechstein“. In diesem Schutzgebiet kommen noch Pflanzenarten vor, die anderenorts in Sachsen schon ausgestorben oder verschollen sind. Er legte selbst Hand an und drängte die Verbuschung zurück, er organisierte eine zielgerichtete Pflege, um die Reste der seltenen Silikatmagerrasen zu erhalten. Er leitete dabei auch einen jungen Nachfolger an.

Wir möchten uns herzlich bedanken für seine

über so lange Zeiträume und mit so großer Kontinuität und Zuverlässigkeit geleistete ehrenamtliche Naturschutzarbeit. Wir wünschen ihm noch erfüllte Lebensjahre bei Gesundheit und mit der ihm eigenen Begeisterung für die heimische Natur!

Uwe Stolzenburg

Kreisnaturschutzbeauftragter Landkreis Meißen

Dr. Rainer Pfannkuchen – 80 Jahre

Die Würdigung zum 80. Geburtstag von Dr. Rainer Pfannkuchen erschien zuerst im Elbhang-Kurier Juli 2021.

Wir trafen uns Anfang August der 2000er Jahre vor Arbeitsbeginn in der Frühe an Sommertagen auf den Wiesen im Ostragehege. Jeder von uns hatte seine Sense dabei, und ohne viele Worte zu wechseln, begannen wir, sie zu schwingen. Vorgenommen hatten wir uns das Zurückdrängen des sich auf den Wiesen eines Flächennaturdenkmals ausbreitenden invasiven Japanischen Staudenknöterichs.

Kennengelernt habe ich Rainer Pfannkuchen zehn Jahre früher, 1991. Er sprach zum Ersten Landschaftspflegetag „Dresdner Heide“ ein Grußwort, noch gekennzeichnet von einer gerade überstandenen Erkrankung.

Über zehn Jahre sollte er mein Chef sein. In Erinnerung bleiben mir nicht nur seine pointierten und fachlich fundierten handschriftlichen Kommentare zu eingehenden Schreiben, sondern vor allem seine humanistische Lebenseinstellung. Er